

Kniauisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowracław, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montag und Donnerstag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für die 11 Sgr. durch alle kgl. Postanstalten 12³/₄ Sgr.

Siebenter Jahrgang.

Verantwortl. Redacteur: Hermann Eugel in Inowracław

Insertionsgebühren für die dreispaltige
Korpuszeile oder deren Raum 1¹/₄ Sgr.
Expediton: Geschäftslokal Friedrichstraße 7.

Zwei Gesetzes-Vorlagen.

I.

Der Justizminister hat in dem Landtag zwei Gesetzesvorlagen eingebracht, die man mit Recht als radikale Reform-Gesetze bezeichnen kann; denn so entschieden wie diese haben bisherige Reform-Gesetze unserer Zeit die hergebrachten Formen und Normen der bestehenden Gesetze noch nicht durchbrochen.

In der Regel ist man gewohnt, jede Reform-Gesetzgebung als einen Ausfluß liberaler Prinzipien aufzufassen. Es rührt dies daher, daß im Allgemeinen die konservative Partei sich fest in die bestehenden Zustände eingelebt hatte und schon jeden Gedanken der Aenderung als einen Angriff oder gar als einen Eingriff in das Bestehende betrachtete. Dies hat zur natürlichen Folge, daß jede Aenderung der Gesetzgebung und namentlich jede Verbesserung mit dem Stempel des Liberalismus bezeichnet wird, der gegen das Bestehende ankämpft.

Diese Regel jedoch ist eine nur willkürliche und darum unberechtigte. Eine radikale Umgestaltung unserer Gesetze kann wohl im Bestreben wurzeln, bestehende Uebelstände zu beseitigen und dennoch kann sie ganz fern sein von jeder politisch-tendenziösen Absicht, Neues zu schaffen. Dieser Fall findet nun in der That hier statt. Wenn der Herr Justizminister Werth darauf legt, nicht als liberal zu gelten, so sind wir gewiß fern davon, ihm dergleichen anzudichten. Nur müssen wir dennoch hinzufügen: Die Vorlagen sind so radikal, daß sogenannte liberale Minister kaum den Muth gehabt hätten, sie in Antrag zu bringen.

Die Vorlagen betreffen eine neue „Subhastations-Ordnung“ und eine noch entschiedenere neue Ordnung des Besitz-, Erwerbs- und Hypothekenrechtes der Grundstücke. Die Subhastations-Ordnung ist hauptsächlich rein formeller Natur, das heißt: sie erleichtert das Verfahren bei Subhastationen, damit diese schneller und mit weniger Kosten als bisher bewerkstelligt werden können. Die zweite Gesetzesvorlage jedoch ist von tief eingreifender prinzipieller Bedeutung, denn sie verwandelt in ihrer consequenten Durchführung den Grundbesitz in ein Besitzthum, das mit Leichtigkeit wie ein bewegliches Eigen-

thum verwerthet, verpfändet und — wenn man so sagen darf — versilbert werden kann. Beide Gesetz-Entwürfe haben einen und denselben Zweck, nämlich den Grundbesitzer kreditfähiger zu machen als bisher; beide sind auch der gleichen Nothwendigkeit entsprungen, die Grundbesitzer aus den Verlegenheiten herauszureißen, in welche sie durch die freie wirthschaftliche Bewegung des Kapitals gerathen sind. Die seitherigen konservativen Anschauungen, welche sich bisher nur feindlich gegen die freie Bewegung verhalten haben, sind jetzt dahin gelangt, dieselbe Freiheit, welche sie bis jetzt vergeblich dem Capital streitig gemacht, nunmehr für sich selber zu beanspruchen. Sie haben den Fortschritt nicht hemmen können und sind jetzt dabei, ihn auch für den Grundbesitz zu fordern.

Indem wir die strengere Beurtheilung der Einzelheiten der Gesetzentwürfe den Fachmännern anheimstellen, wollen wir hier nur die Grundprinzipien näher beleuchten, die eine allgemeine und auch für Nicht-Grundbesitzer tief interessirende Bedeutung haben.

Ein wohlgeordnetes Staatswesen erfordert es, daß das Wohlergehen des Einzelnen bedingt sei durch das Wohlergehen der Gesamtheit. Ein so geordnetes Staatswesen bringt es auch heroor, daß Jedermann ein Interesse daran hat, daß der Grundbesitzer in den Stand gesetzt werde, sich die ihm nöthigen Kapitalien billig und mit leichter Prozedur zu verschaffen. So lange nun dem Kapital nicht tausend Wege in der Welt eröffnet waren, so lange die sogenannten Wuchergesetze den Zins auf einen bestimmten mäßigen Satz feststellten, war der Grundbesitzer nicht benachtheiligt. Seitdem aber Actiengesellschaften, Eisenbahnen, Telegraphen, Postverbindungen, Handelsverträge, Münz-Konventionen und Freiheit der Zinsen dem Kapital eine ganz ungeheure Bahn der freien Bewegung geboten, sind die Schranken, welche ehemals der Beweglichkeit des Grundbesitzes gezogen waren, statt einer vermeintlichen Wohlthat zu einer schweren Fessel geworden. Diese Schranken zu öffnen und dem Grundbesitz eine verhältnißmäßig gleiche Freiheit der Bewegung zu verleihen, ist eine Nothwendigkeit.

Bei dem bisherigen Subhastations-Verfahren konnte man kaum darauf rech-

nen, daß man ein gekündigtes Kapital auf ein Grundstück, dessen Verkauf man beantragte, vor zwei Jahren zurückerhalten werde. Den Grundbesitzern mag die Weitläufigkeit des gegen sie angestregten Processes ehemals als eine Wohlthat erschienen sein, und sie war es auch in früheren Zeiten, wo man eine Hypothek als eine sichere und einträgliche Geldanlage betrachtete. Jetzt jedoch wo man für sein Geld Actien, Staatspapiere und sonstige Antheilsscheine industrieller Unternehmungen kaufen kann, die bei mäßiger Sicherheit auch hohe Zinsen eintragen, will der Kapitalist nicht mehr Geld auf Hypotheken darleihen. Der Grundbesitzer muß also sehr hohe Zinsen bieten um Geld zu erhalten. Dies aber zwingt ihn wiederum die Miethspreise zu steigern oder die Produkte seines Grundbesitzes möglichst hoch zu halten. Die Verlegenheiten des Grundbesitzers verwandeln sich daher in Verlegenheiten der Miether und Konsumenten der Bodenprodukte. Der Schaden des Einen führt den Schaden des Andern herbei.

Das alte gekürzte und vereinfachte Subhastations-Verfahren bringt also schon eine gewisse Abhilfe. Man wird sich weit eher geneigt fühlen, auf ein Grundstück Geld auszuleihen, wenn man weiß, daß man im Kündigungsfalle schneller zu seinem Kapitale kommt als bisher. Sind die Kosten der Subhastation geringer, so kommt beim Verkauf auch mehr Geld für die Gläubiger heraus. Der Grundbesitzer, wenn er weiß, daß er schnell außer Besitz geräth, wird auch zeitig für pünktliche Zinszahlung sorgen, und dies ist wiederum ein Motiv für den Kapitalisten, sein Kapital nicht leicht zu kündigen.

Im Princip also ist der Gesetzentwurf, der dies bezweckt, ein annehmbarer Fortschritt. Er kommt nicht bloß den Grundbesitzern und den Capitalisten, sondern auch der Gesamtheit zu Gute. Er stellt eine Harmonie her, welche die Fortschritte des gesammten wirthschaftlichen Lebens auch auf die einzelnen Zweige verbreitet und so wiederum wohlthätig auf das gemeinsame Verkehrsleben einwirkt.

Vom Landtage

In der 17. Sitzung am 5. December ging die Debatte über den Etat des inneren Ministeriums etwas sehr in die Breite und Weite,

brachte aber im Einzelnen Vorzügliches. So ziemlich Alle erklärten sich gegen die von Herrn v. Bennigsen und dessen hauböuerschen Freunden beobachtete Politik. Es gelang auch Bennigsen in keiner Weise, sich gegen Braun, Waldeck, Druker und Reichensperger über Wasser zu halten. Der Minister von Eulenburg hat die Kreisordnung zugesagt, aber für möglich gehalten, daß sie in dieser Session nicht zu Stande kommt. Legt er einen Entwurf vor, so wird das Haus bald damit fertig, nach ganz kurzen Berathungen; einen mittelmäßigen lehat es bednungslos ab.

[Abend Sitzung am 5. December] Der Präsident eröffnet die Sitzung wieder um 7 Uhr 15 Min. Haus und Tribünen sehr schwach besetzt. Am Ministertische einige Regierungs-Commissare.

Abg. v. Bockum-Dolffs motivirt in längerer, meist unverständlicher Rede seinen Antrag, Bewilligung eines Pauschquantums von 118,750 Thlr. für 6 Landdrosteien. Redner empfiehlt die Fortdauer des gegenwärtigen Provisoriums, wie es im vorigen Jahre festgestellt worden und erklärt sich für die Einrichtung von 3 Landdrosteien.

Bei der Abstimmung durch Namensaufruf wird die Regierungsvorlage abgelehnt und die Einrichtung der 6 Landdrosteien mit 173 gegen 151 Stimmen angenommen.

(18. Sitzung vom 7. December.) Das Haus erledigt zunächst einige geschäftliche Mittheilungen. Abg. Dr. Koch hat einen Antrag eingebracht, betr. die Abänderung des Judenrechts.

Tagesordnung: Vorberathung des Staats-Haushalts-Etats. Ministerium des Innern. Polizei-Verwaltung.

Seitens mehrerer Abgeordneten werden die Mängel der Polizeiverwaltungen getadelt, zur Beilegung der königlichen Polizei gesprochen und die Uebersetzung der Titel 13, 14 und 15 (Ausgaben für Localpolizei Behörden) an die Budget-Commission beantragt. Dieser vom Abg. Reichensperger gestellte Antrag wird abgelehnt und die Regierungsvorlage, Tit. 13 (988,723), Tit. 14 (77,241), Tit. 15 (77,510) und Tit. 16 genehmigt. Tit. 17 bis zum Etat der Gensd'armie wird zurückgelegt. Tit. 19, Scheine Ausgaben im Interesse der Polizei 40,000 Thlr. wird bei Abstimmung durch Namensaufruf bewilligt.

Bei Tit. 20 (Landgensd'armie) weisen Druker und Birchow auf die Uebelstände der Zwitrierstellung der Landgensd'armie hin, die vom Ministerium des Innern ressortirt und unter militärischer Leitung stehe.

Zu Tit 26—29 (Straf-, Besserungs- und Gefangenen-Anstalten) beantragt Oberin, die Vollstreckung der Zuchthausstrafen in der Form der Einzelhaft nur dann für gerechtfertigt zu erklären, wenn sie durch ein Gesetz geregelt werde.

lokales und Provinziales.

Knowr ac law. Ueber die gestern Abends abgehaltene Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung berichten wir in nächst. Nr. d. Bl.

Die Armen unserer Stadt haben durch die Uebersiedelung der Frau Wittwe K. Szkolny nach Berlin einen empfindlichen Verlust erlitten. Ihre Wohlthätigkeit, die sich bei jeder Gelegenheit offenbarte, wo es galt, Arme, Nothleidende und Kranke zu unterstützen, hat manche Thräne getrocknet, und ihr Scheiden von hier wird darum von unserer ganzen Stadtgemeinde aufrichtig bedauert. Möge Frau Szkolny auch in ihrem neuen Wohnorte die Achtung und Liebe genießen, wie sie ihr hier von allen Schichten der Bevölkerung in reichem Maße zu Theil geworden war.

Nach einer vorangegangenen bei heftiger Jahreszeit so seltenen Schwüle der Temperatur (10° R.) zog in der Mittagsstunde des

7. d. Mts. in der Richtung von Westen nach Osten ein Gewitter herauf, das von unhaltendem Regen und Sturm begleitet wurde. Nach mehreren stärkeren Blitzen folgten Intonationen, wie man sie in unserern Gegenden nur in den Sommermonaten zu hören gewohnt ist. Meteorologen wolten aus dieser Erscheinung auf einen milden Winter schließen.

— Bis zum 31. December 1868 sind nur noch gültig:

Die kurhessischen Kassenscheine, welche unter der Regierung des vormaligen Kurfürsten ausgegeben worden.

Inhaltliche Kassenscheine

a 10 Thlr. vom 1. October 1855;	
Anhalt-Bernburger Staatskassenscheine	
a 1 Thlr. vom 18. März 1850;	
a 1 " " 5. Febr. 1852;	
a 1 " " 25. Juli 1859;	
a 5 " " 18. März 1850;	
a 5 " " 5. Febr. 1858;	
a 25 " " 26. Juni 1856;	
Cöthen-Bernburger Eisenbahnkassenscheine	
a 1 Thlr. vom 2. März 1846;	

— Die Prozeß-Deputation des königl. Kreisgerichts zu Münster hat am 18. d. M. in Uebereinstimmung mit dem königl. Obertribunal den Grundsatz aufgestellt, daß Wechsel, in denen neben der zu zahlenden Geldsumme der Zusatz „oder Werth“ enthalten ist, ungültig sind und eine Klage aus solchen Wechseln nicht zulässig ist. — Das Publikum möge sich hiernach hüten, Wechsel, welche die Worte „oder Werth“ enthalten, zu nehmen.

— Die zur Tragung von Uniformen berechtigten Zivilbeamten des norddeutschen Bundes sollen eine gleichmäßige Uniform, unter Zugrundelegung des preussischen Schnitts erhalten.

— Nachstehenden Ministerial-Erlaß bringt der königl. Landrath zur öffentlichen Kenntniß: Nach einer Mittheilung der Kaiserlich Russischen Staats-Regierung kommen, der früheren Bekanntmachungen und Warnungen ungeachtet, immer noch Fälle vor, in denen Fremde den Eintritt zur Reise in Rußland versuchen, ohne mit den hierfür unerlässlichen Reiselegitimationen versehen zu sein, und sich dadurch der unvermeidlichen Zurückweisung aussetzen. Der Herr Minister des Innern nimmt hieraus Veranlassung, die königliche Regierung anzuweisen, nochmals durch eine entsprechende öffentliche Bekanntmachung das reisende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß der Eintritt zu reisen innerhalb des Russischen Reichs — abgesehen von den besonderen Bestimmungen hinsichtlich des Grenzverkehrs — keinem Fremden gestattet wird, welcher nicht mit einem von Seiten einer Russischen Gesandtschaft oder eines Russischen Consulats visirten reglementmäßigen Pässe oder Wanderbuche versehen ist.

— Das Petroleum wird auch in Wirtschaftsräumen vielfach zur Beleuchtung benutzt, und wenn auch bisher diese Anwendung im Kreise noch nicht zu Unglücksfällen geführt hat, so ist doch die dabei verbundene Gefahr nicht zu verkennen. Namentlich bei solchen Petroleum-Lampen und Laternen, welche dazu bestimmt sind, umhergetragen oder überhaupt von der Stelle bewegt zu werden, muß eine so große Sorgfalt und Vorsicht angewendet werden, wie sie kaum jederzeit bei dem Gebrauche vorausgesetzt werden kann.

Unter diesen Umständen verdient eine Erfindung die große Aufmerksamkeit, mittelst deren es gelungen ist, eine Petroleum-Lampe herzustellen, bei der die Feuergefährlichkeit ganz oder doch zum größten Theile fortfällt.

Diese Lampe ist von der königlichen technischen Deputation für Gewerbe geprüft und hierbei ist von derselben anerkannt worden, daß die Lampe ohne Gefahr einer Explosion

auch von einer Stelle zur anderen bewegt werden kann.

Zu der letzten Nummer des Kreisblatts macht der Herr Landrath die Kreisangehörigen, vornehmlich die Landwirthe auf diese geprüfte zur Beleuchtung von Wirtschaftsräumen auf dem Lande wohlgelegnete Petroleumlampe aufmerksam, welche in der Lampenfabrik von Carl Exleben zu Berlin, Commandantenstraße Nr. 33 gefertigt wird.

— Die kgl. Staatsregierung hat die Errichtung eines katholischen Gymnasiums in der Provinz Posen und zwar im Regierungsbezirk Bromberg beschlossen und wird in nächster Zeit damit vorgehen.

Von den zu einmaligen Unterstüzungen für Elementarlehrer im Etat pro 1868 bestimmten 3,000 Thlrn. sind im Regierungsbezirk Bromberg 1715 Thlr. verwendet worden; von den zur Vertheilung zu Pensionszuschüssen etc. für ermittelte Elementarlehrer pro 1868 bewilligten 8685 Thlrn. sind im Reg.-Bez. Bromberg 327 Thlr. und von dem Dispositionsfonds von 12,00 Thlrn. für das Unterrichtswesen für Bromberg nichts verwendet worden.

Von 2034 im Reg.-Bez. Bromberg 1867/68 eingestellten Erbsamannschaften waren 1300 der deutschen, 459 nur der Muttersprache kundig und hatten Schulbildung, 295 oder 14,5 pCt. waren ohne Schulbildung. Dieser Procentjah betrug 1866/67: 14,5 pCt.

— Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg hat an den Grafen Bismarck eine Eingabe gerichtet, in welcher es heißt: „Die Konvention, welche Preußen verpflichtet, russische Deserteure, ja sogar alle russischen Militairpflichtigen, wie auch diejenigen russischen Unterthanen auszuliefern, welche durch jenseitige Behörden irgend eines Verbrechens oder Vergehens bezüchtigt werden, dient Rußland als ein sehr wichtiges Hilfsmittel zur Aufrechterhaltung seiner Grenzsperrre und seines Prohibitivsystems (Beschränkung der Handelsfreiheit und Ausfuhr). Dem Scheine nach auf voller Gegenseitigkeit beruhend, legt die Kartellkonvention in Wirklichkeit nur Preußen ernstliche Dienste auf. . . . Will Rußland eine Handelspolitik beibehalten, welche eine strenge Grenzsperrre nöthig macht, so mag es auch alle natürlichen Folgen tragen! Die Nachtheile derselben für Rußland mildern, für die preussischen Grenzprovinzen dagegen ungeschwächt lassen, heißt die ible Lage dieser Provinz verlängern helfen. . . . Das Vorkrecht, welches selbst die schweizerische Eidgenossenschaft gegen die mächtigsten Nachbarn behauptet hat, darf auch die Vormacht des nordd. Bundes nicht länger aufgeben. Das Vorsteheramt ersucht den Hrn. Minister, nicht bloß mit Rußland, sondern überhaupt mit keiner auswärtigen Macht andere Kartellkonventionen ferner schließen zu wollen, als über die Auslieferung gemeiner Verbrecher und über die Zurückweisung arbeitscheuer Landstreicher.“

Literarisches.

Die Palme

gehört dieses Jahr wieder dem Fahrer Hin-kenden Voten.

(Dr. Gahr's Sonntagsblatt.)

Anzeigen.

Bei meiner Uebersiedelung nach Berlin sage allen meinen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.

Wwe. F. Szkolny

Bei meiner Abreise von hier nach Port Elizabeth an der Algoa Bay in Südafrika sage ich allen Freunden und Bekannte ein herzlichliches Lebewohl

Caroline Jasinska

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle die mir zum Verkauf übertragenen neuen

Familien-Nähmaschinen

nach dem amerikanischen Singer'schen System arbeitend.

Die Maschine fertigt den Doppelsteppich, liefert eine sehr dauerhafte, nicht trennende Naht, ist mit der Vorrichtung zum Säumen und Rappen versehen, näht Soutache auf, mattirt u. s. w. Die Maschine mit feinem Tisch und eisernem Dreigestell kostet franco Inowraclaw 32 Thlr.

Bestellungen auf Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, Garne, Nadeln, Maschinen-Oel, sowie Reparaturen an Nähmaschinen jeglicher Art, werden zur schnellsten Besorgung übernommen. Unterricht lasse gratis ertheilen.

Hermann Engel.

Die Dampf-Chokoladen-, Bonbon- und Confituren-Fabrik von R. Prüssing & Co.,

Bromberg Friedrichstr. Nr. 45 und Inowraclaw Friedrichstraße Nr. 7 empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von Weihnachtsgeschenken, bestehend in

Baumfäden, Schaum-, Liqueur- und Marzipan-Gegenständen, Königsberger Kand- und Say-Marzipan, Früchte, Marzipane, Spiel-sachen,

sowie selbstgefertigte und französische Confecte aller Art der geneigten Beachtung, zu den billigsten Preisen.

N. B. Alle Sorten Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese, Rosen-, Pfeffer-, Zuckernüsse etc., Baseler Lebkuchen.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich:

Alle Sorten Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese, feinste Chokoladen, französische Wall- und Lambertsnüsse, Stearinlichte in Zolpsund, Wachsstock und Baumlichte.

Chr. Pielke.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sein durch directe Beziehungen wohl assortirtes

Ungarwein-Lager

per berl. Du. von 20 Egr. ab, ganz feinen Tokayer per berl. Du. 1 Thlr. 10 Egr., in Cassior von 2 bis 3 berl. Du. als auch in Flaschen. Ferner italienische, Rhein-, sämtliche französische Roth- und Weißweine und Champagner in verschiedenen Marken zu auffallend billigen Preisen.

Ebenso empfehle ich mein wohl assortirtes Cigarrenlager zur geneigten Beachtung

W. Popławski.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle: Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese, frische Wall- und Lambertsnüsse, schönes Weizenmehl und beste frische Pfundhese. Ferner empfehle: bestes schlesisches Pflaumenmus, Linsen, Buchweizengries, Magdeburger Sauerkraut, saure Gurken, sowie auch verschiedene Weine, Brac und Cognac, gut abgelagerte Cigarren, sowie sämtliche Material- und Mehl-Waaren zu soliden Preisen.

F. Nelte am Markt.

Die Lotterie-Loose

zweiter Classe der Schleswig-Holsteinischen Landes-Industrie-Lotterie sind eingetroffen und erlaube ich hiermit die Interessenten und neue Spieler um baldigste Erneuerung

Pläne und Auskunft gratis und franco.

Hermann Engel, Collecteur

Feinste französische, Crèmes und Danziger Liqueure, insbesondere empfiehlt sein billig eingekauftes Lager **Bracs und Nams** W. Popławski.

Großer Weihnachts-Ausverkauf von Galanteriewaaren, Spielsachen, Schulutensilien etc. etc. zu **fabelhaft billigen Preisen** bei B. M. Goldberg am Markte.

Die Bildhandlung

von Marcus Jacobi in Bromberg hält während des Winters in Vorrath: **Nebe, Girische, Keulen und Ziemer, Hasen à Stück 27¹/₂ Egr. und 1 Thlr.**

Neue Sendungen

von Ebinger Neunaugen in Schokfässern a 3¹/₂ Thlr., Sardines a l'huile, russische Sardinien, Schweizer-, Eidamer-, Kräuter-, Süßmilch- und Sahnenkäse, Kräuterrosinen, neue Sultan-Rosinen und Citronen, Stearin- und Paraffinkerzen, sowie kleine bunte Paraffin-Baumlichte empfang und empfiehlt billigt W. Popławski.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt frische Wall-, Lamberts- und Paranüsse, sowie Brillant-Baumlichte billigt L. Handke.

Bestellungen auf

Bazar, Victoria, Modenwelt, Biene, Gartenlaube, Daheim, Roman-Zeitung, Ueber Land und Meer, Grenzboten, Illustriertes Familien-Journal, Sonntags-Blatt, sowie auf alle Journale und Zeitschriften des In- und Auslandes nehme schon jetzt für das I. Quartal 1869 entgegen und liefere dieselbe nach dem Erscheinen regelmäßig franco in's Haus. Hermann Engel, Buchhändler.

Einem geehrten Publikum der Stadt, und Umgegend die ergebene Anzeige, daß

Elsly

die schöne Schweizerin, die colossalfste und stärkste Dame der Welt 21 Jahre alt, gegen 400 Pfund schwer eingetroffen ist, und täglich von Nachmittags 4 Uhr ab sich produciren wird. Das Nähere sagen die Anschlagzettel. Hochachtungsvoll Elsly.

Die Lombard-Loose

sind eingetroffen und empfiehlt dieselben á 1 Thlr. 3 Egr.

H. Ehrenwerth.

Das Musikalien-Verhinstitut

von E. & R. Herse in Bromberg vorm.: **M. Diszewska** in letzter Zeit bedeutend vergrößert, empfiehlt sich unter Versicherung der allergünstigsten Bedingungen wie der sorgfältigsten Bedienung zur geneigten Benutzung. Abonnements beginnen täglich. Prospekte gratis.

Der Lahrer Sinkende Bote

für 1869 (Auflage ca. 7 Million.) ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig. Preis 4 Egr.

Haupt-Agentur: E. S. Müller'sche Buchhdlg. in Bromberg. In Inowraclaw bei Hermann Enge.

Ich beabsichtige mein **Grundstück** bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. J. Keiler.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Alle Sorten **ליתים** empfiehlt billigt Heymann Seelig.

Den Gönnern und Freunden des Oppenheim'schen Ehepaars hierseibst hiermit die Nachricht, daß dieses Donnerstag den 17. d. M. seine goldene Hochzeit feiert. Unus pro multis.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg d. 6. Dezember.

Benennung der Fabrikate	Unversteuert pr. 100 Pfd.		Versteuert pr. 100 Pfd.	
	Rg.	Sgr.	Rg.	Sgr.
Weizen-Mehl Nr. 1	4	18	5	20
" " " 2	4	6	5	1
" " " 3	3	12	—	—
Futtermehl	2	—	2	—
Aleie	1	14	1	14
Roggen-Mehl Nr. 1	3	22	3	24
" " " 2	3	12	3	14
" " " 3	2	14	—	—
Gemengt-Mehl (hausbacken)	3	2	3	4
Schrot	2	22	2	22
Futtermehl	2	—	2	—
Aleie	1	26	1	26
Groupe Nr. 1	9	—	9	14
" " " 2	7	8	7	21
" " " 3	4	24	5	7
Gäße Nr. 1	5	16	5	29
" " " 2	4	26	5	9
Rohmehl	3	6	—	—
Futtermehl	1	26	1	26

WEIHNACHTS-GESCHENKE

Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung
VON HERMANN ENGEL

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr in jeder Hinsicht wohlaffortirtes Lager, von
deutschen und polnischen

Literarischen Festgeschenken

sowohl für die Jugend, als auch für Erwachsene, und zwar: Bilderbücher, mit und ohne Text, Fabelbücher, mit feinen colorirten Bildern; Märchenbücher und Erzählungen für das jugendliche Alter; Naturgeschichten mit in den Text gedruckten Kupfern; größere Werke für das jugendliche Alter; Gedichtsammlungen; Lexica (griech., latein., franz., engl. und poln.); Briefsteller; Koch-, Wirthschafts- und Wäschebücher.

Ferner eine große Auswahl von Musikalien für Anfänger und geübte Spieler: Pianoforte-, Violin- und Gitarre-Schulen; Stahl- und Kupferstiche; Volks-, Haus- und Comptoirkalender; Menzel- und v. Lengerke landwirthschaftliche Kalender; Medicinal-, Notiz- und Portemonnaies-Kalender zc. zc. Albums; Schreibhefte mit eleg. Deckeln. Ganz besonders eignet sich zu Weihnachtsgeschenken:

Die Ansicht von Inowraclaw

mit deutscher und polnischer Unterschrift à 5 Sgr.

Nicht vorrätthige oder in auswärtigen Zeitungen empfohlene Bücher p.p. werden schleunigst und ohne Portoerhöhung geliefert.

Weihnachtskata vae werden gratis verabreicht.

Gold- und Silberpapier; Gold- und Silberschaum.

Gold- und Silberballons und Nippfachen zum Ausputz des Weihnachtsbaumes.

Ansichtsendungen werden bereitwilligst gewährt.

Lebermagen mit Schulaufgaben; Medaillen, Aufsätze und Silberbogen.

Heilnahrungsmittel, um welche Fürsten werben, und nach denen alle Leidenden ihre Augen richten.

Der Kaiserlich französische Leibarzt Dr. Delaton zu Paris stellt das Malzextract-Heilnahrungsmittel des Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin an die Spitze der Heilnahrungsmittel. Der berühmte Arzt Dr. Ph. Faivre daselbst berichtet unterm 28. Juni 1868: „Nach mein großer Meister und Freund verordnet dasselbe jetzt sogar meinem an Kraftlosigkeit leidenden Sohn, der in seiner Kur ist zc.“ — Die Gräfin Agonady, Kammerdame der Kaiserin sagt: „Ihrei Majestät bekommt das Hoff'sche Malzextract sehr gut, auch ich finde es von ausgereichnem Geschmack.“ — Fast an allen Höfen ist die Hoff'sche Malzgesundheitschokolade wegen ihres Wohlgeschmacks und weil sie nicht schleimt, sehr beliebt. Einige Bestellungen registriren wir, theilweise von Belobigungen begleitet: Oberst Prinz Rohan Mediasch, Prinz Wilhelm v. Salm-Wittgenst in-Hohenstein, Fürst Hohenlohe-Kochentun, Gräfin zu Dohua-Kotjanan zc. — Grafnitz, Samariterstift, den 11. Septbr. 1868. „Meine armen blödnünftigen Kinder tranken Ihre stärkende Malz-Heilnahrungsmittel mit sichtlich gutem Erfolge.“ Graf von der Recke-Volmerstein.

Die Niederlage befindet sich in Inowraclaw bei Adolph J. Schmul.

Auf allen Ausstellungen haben die Borst-Bonbons

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln über ähnliche Fabrikate als Syrupe, Extracte, Pastillen, Pasten u. s. w. den Sieg davon getragen, ein Beweis, daß diesem Hausmittel der unbedingte Vorzug gebührt.



Dasselbe, über den ganzen Continent verbreitet, findet sich in Originalpacketen à 4 Sgr. in Inowraclaw bei Cond. Franz Krzewinski, in Bromberg bei Leopold Arndt, in Oniewsko bei J. Friedenthal.

Handelsbericht.

Inowraclaw, 9. December
Man zahlt für:

Weizen winter 128—131 bunt, 58—60 Ehlr 131—35 hellbunt 62—64 Ehlr. 133—135 fein hochbunt 63—65 Ehlr. 131 weiß 66 Ehlr. alles v. 2125 Pfd.
Roggen 127—132 Pf. 43 bis 44 Ehlr. v. 2000 Pfd
Gute Futtererbsen frei von schwarzen 46—48 Ehlr.
Gerste große 40—42, kleine 37—39 Ehlr. v. 1875 Pfd.
Hafer 1 Ehlr. p. 50 Pfd.
Kartoffeln 11—12 Sgr. pro Scheffel

Bromberg, 9. December

Weizen, 130—132 58—60 Ehlr., 133—135 61—62 Ehlr., feinste weiße und milde Qualität 68 Ehlr.
Roggen 43—44 Ehlr.
Gerste große 41—46 Ehlr.
Gerste kleine 38—40 Ehlr.
Erbsen 46—50 Ehlr.
Spiritus 14³/₄ Ehlr.

Posen, 8. Dec. (Sof evb Frankel.) Wetter: feuch!

Roggen, schwach behauptet. Decb. 45 44³/₄
Dec.-Jan. do 4¹/₂ Jan.-Febr. do
Frühjahr 44³/₄ Apr.-Mai —
per 2000 Pfd. — Gf. — Msp.
Spiritus, un verändert Decbr. 14³/₄
Jan. 1869 14³/₈ Febr. 14¹/₂ März 14³/₄ April —
Apr.-Mai 14¹/₂ — Mai — per 8000⁰/₀ P.
Gef. 12000 Quart.

Berlin, 9. December

Roanoe höher 50³/₄
Dec. 49³/₄, Dec.-Jan 49³/₄ April-Mai 48¹/₂
Weizen Decbr. 61³/₄
Spiritus loco 15⁵/₈, Dec. 15²/₈ Avr. Ma 16³/₈
Rabd: Avr.-Mai 9¹/₂, Dec
Posener neue 5⁰/₀ Pfandbriefe 84¹/₄ b
Amerikanische 6⁰/₀ Puleig. v. 188⁰ brg 70¹/₄
Russische Banknoten 88⁰/₀ brg

Danzig, 9. December.

Weizen Stimmung fest Preise Umsatz 35 1/2